



Nachhaltiges kommunales Elektromobilitätskonzept



In den vergangenen Jahren ist das Thema rund um den Klimawandel und dessen Schutz immer weiter in den Mittelpunkt gerückt.

Auch die Ressourcen der fossilen Brennstoffe sind nicht unendlich. Es wird damit gerechnet, dass bei einem gleichbleibend starken Energieverbrauch bereits in 40 bis 50 Jahren das Erdöl, in ca. 70 Jahren das Erdgas und in mehr als 200 Jahren die Kohle aufgebraucht sein wird.¹

Deshalb hat der Markt Feucht zur Unterstützung des Klimaschutzes und zur Schonung der fossilen Brennstoffe sich dazu entschlossen, in Zusammenarbeit mit der Feuchter Gemeindewerke GmbH mithilfe eines Elektromobilitätskonzeptes diese Innovation voranzutreiben.

Begriff

Die Elektromobilität beschreibt die Nutzung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen im Güter- und Personenverkehr und gilt als Verkehrsform der Zukunft, da eine Verbesserung der Energieeffizienz von Verbrennungsmotoren auch trotz neuester Technik kaum noch möglich ist.

Vorteile

Elektrofahrzeuge besitzen gegenüber den bisherigen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor mehrere Vorteile:

- eine sehr gute CO₂-Bilanz des Verkehrs auf längere Sicht, vor allem bei Elektrofahrzeugen, die mit Ökostrom betrieben werden,
- kein Ausstoß von schädlichen Emissionen und dadurch eine Verbesserung der Luftqualität, da diese Fahrzeuge mit Strom betrieben werden,
- Verminderung der Geräuschintensität
- und höherer Wirkungsgrad als bei einem Verbrennungsmotor.

Machbarkeitsanalyse

Mit dem Elektromobilitätskonzept aus dem Jahr 2011 wurde eine Machbarkeitsanalyse durchgeführt.

Dabei wurden folgende Punkte beleuchtet:

- den **Verkehrstrom** auf Basis der vorhandenen Verkehrsnetze (Bahn, Straßen) und der regionalen wirtschaftlichen und demografischen Basisdaten bzw. Vorscheurechnungen, um das künftige Aufkommen abschätzen zu können
- die vorhandene bauliche und versorgungstechnische **Infrastruktur der bestehenden Verkehrswege**

¹ <http://www.bfe.admin.ch/themen/00486/index.html?lang=de>

- **technische und ökonomische Grundlagen**, die unter anderem ein versorgungstechnisches Grundkonzept unter Berücksichtigung erneuerbarer Energien beinhaltet.
- **Investitionskosten** und der damit verbundenen Nutzen-/Kostenanalyse.

Die Tankstelle P1 wurde bereits realisiert. Die dargestellten Standorte P2, P3, P5 und P6 wurden bereits untersucht und sind nach jetzigem Erkenntnisstand umsetzbar. Für den Standort P4, P7 und P8 müssen noch Machbarkeitsüberprüfungen erfolgen. Außerdem wird angestrebt, ausschließlich Strom aus regenerativen Energien für die Elektrotankstellen zu verwenden.

E-Bikes und „Pedelecs“

Der Verkauf solcher Fortbewegungsmittel stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. Es wird daher angestrebt, auch für „Pedelecs“ geeignete Standorte für diese Ladestationen zu finden und diese einzurichten.

Der Unterschied zwischen E-Bikes und „Pedelecs“ besteht darin, dass E-Bikes, ähnlich wie Mofas, ausschließlich durch einen Motor angetrieben werden, während „Pedelecs“ mit einem Unterstützungsmotor versehen sind, der nur in Betrieb ist, wenn der Fahrer in die Pedale tritt. „Pedelecs“ können jedoch auch ohne Motoreinsatz gefahren werden, was bei E-Bikes nicht möglich ist.

Feucht, 17.03.2017
Markt Feucht
Bauamt